

Machen Sie Freude und
helfen Sie gleichzeitig
einem guten Zweck!

D-NEWS

Quartalsnachrichten der Stiftung

DEZEMBER 2025

Nr. 78

REDAKTION

Béatrice Guerne, Frédéric Guerne, Farah Bersier-Kolly

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

Martin Hunziker, Digger

DRUCK

Pressor SA, Delémont

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière, Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Rue de Pierre-Pertuis 28
Case Postale 59
CH-2710 Tavannes
+41 (0)32 481 11 02
info@digger.ch
<https://digger.ngo>

IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3
Spendenmöglichkeiten:
<https://digger.ngo/de/spenden/>



<https://digger.ngo/shop>

Ein Geschenk von Digger ist mehr als nur ein Geschenk: Es ist die Unterstützung eines konkreten humanitären Zwecks.

Jeder Artikel in unserem Shop trägt dazu bei, unsere humanitäre Minenräummission zu finanzieren und den unter Minen leidenden Gemeinschaften neue Hoffnung zu geben.

Machen Sie Ihren Lieben eine Freude und tragen Sie dazu bei, dass die Welt sicherer wird. Alle unsere Artikel finden Sie in unserem Online-Shop: <https://digger.ngo/shop>

Besuchen Sie unsere Expo Digger ab März 2026

Entdecken Sie die Herausforderungen und Innovationen der humanitären Minenräumung bei einer immersiven Führung. Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen unserer Arbeit und die verschiedenen Möglichkeiten, die Stiftung Digger zu unterstützen. Ob mit Ihrer Familie, Freunden oder mit dem Geschäft – wir freuen uns, Sie ab dem 1. März 2026 (nach Voranmeldung) begrüßen und uns mit Ihnen austauschen zu können. Informationen und Reservierungen: Tel. 032 481 11 02 | www.expo-digger.ch

Unterstützen Sie Digger: Organisieren Sie eine Präsentation

Für alle Gruppen, die an unseren Mitteln zur Beseitigung von Minen und Sprengkörpern interessiert sind. Ihr Netzwerk: ein lokaler Verein, ein Verband, ein Service-Club, ein Sportclub, ein Unternehmen usw. Unser Redner, Herr Claude Alain Stettler, verfügt über einen Beamer und zahlreiche Illustrationen. **Minenräumung: ein zentrales und aktuelles Thema.**

Kontakt: conferences@digger.ch oder 079 418 04 10.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer Banking-App.

Jetzt mit TWINT
spenden!

QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



D-NEWS

Quartalsnachrichten der Stiftung



Zwei Wege, zwei Berufe, eine gemeinsam Überzeugung

Dieses Mal präsentieren wir Ihnen ein Porträt, das ganz im Zeichen der Verbundenheit steht: das von Béatrice Guerne, der Ehefrau unseres Direktors Frédéric Guerne.

Als ehemalige Verantwortliche der Guides der Expo Digger hat Béatrice zahlreiche Besucher bei der Entdeckung unserer Geschichte und unserer Mission begleitet – und tut dies auch heute noch. Heute lebt sie ihre Leidenschaft für die Wissensvermittlung als Geschichtenerzählerin weiter. Anlässlich der letzten D-News des Jahres stellen sich die Eheleute einem gemeinsamen Interview, in dem jeder dem anderen Fragen stellt ...

Rückblick auf die Erfahrungen in der Stiftung

Frédéric Guerne: Was ist deine prägendste Erinnerung an deine Tätigkeit mit den Guides und den Besuchern der Stiftung?

Béatrice Guerne: Ich war schon immer – und bin es auch heute noch – von den positiven Reaktionen unserer kleinen und grossen Besucher und ihrer Begeisterung sehr beeindruckt. Das ist jedes Mal ein Privileg und ein Geschenk. Vielleicht ist es die Tatsache, dass Hoffnung, so einfach sie auch sein mag, immer die Menschen bewegt.

Ich bin auch dem Team der Guides sehr dankbar. Ihre Motivation und ihre Verlässlichkeit haben mir meine Arbeit mit ihnen sehr erleichtert. Farah Bersier, die meine Nachfolge angetreten hat, war wie andere auch eine wertvolle Stütze dieses Teams, und ich bin sehr froh, dass sie meine Nachfolgerin ist. Mit ihrer Begeisterung setzen wir das Abenteuer fort.

Béatrice Guerne: Als du mich bei der Arbeit mit den Guides und Besuchern gesehen hast, was hat

dich am meisten beeindruckt?

Frédéric Guerne: Es war amüsant mitzuerleben, wie du mit der Expo Digger direkt in dasselbe Abenteuer – das Digger-Abenteuer – eingestiegen bist. Du hast mich so lange im Hintergrund unterstützt, mich so oft aufgefangen, unsere Herausforderungen und Ängste geteilt, ohne dass jemand all das wirklich würdigen konnte. Endlich wurdest du zu einer Akteurin, deren wahrer Wert sichtbar war.

Béatrice Guerne: Woran erinnerst du dich aus der Zeit unserer Zusammenarbeit?

Frédéric Guerne: Dein Büro zu Hause, mit den gleichen Dokumenten über Minenräumung und



Béatrice und Frédéric Guerne, vereint durch ihre gemeinsame Leidenschaft für die Vermittlung von Wissen und Hoffnung.

die Stiftung wie in meinem Büro in Tavannes ... Das war verwirrend und amüsant zugleich. Der heikelste Punkt war, dass sich die Arbeit nach einem Anruf eines Kunden der Expo oft in unserer Eheleben einschlich: Du brauchtest eine Entscheidung oder einen Rat, und plötzlich war ich in meiner Rolle als Direktor, obwohl wir zwei Minuten zuvor noch ganz privat zu Hause waren.

Fortsetzung auf Seite 2

Ihre Neuorientierung zur Geschichtenerzählerin

Frédéric Guerne: Wie kam es zu deinem Wunsch, Geschichtenerzählerin zu werden?

Béatrice Guerne: Als ich mit unseren Kindern eine «Nuit du conte» (Geschichtennacht) besuchte, war ich fasziniert davon, wie die Geschichten es schafften, mich auf eine Reise mitzunehmen, noch mehr als ein Film – und das allein durch das gesprochene Wort. Beim Erzählen kann ich eine Geschichte auf ganz persönliche Art interpretieren, sie vielleicht sogar bis in die geheimsten Winkel meines Innersten erkunden. Die Zuhörer zu solchen Reisen mitzunehmen, ist mein Traum geworden.

Béatrice Guerne: Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen meinem jetzigen Beruf und deiner Aufgabe in der Stiftung?

Frédéric Guerne: Für mich ist das im Grunde genau dasselbe. Als Guide der Expo erzählst du eine Geschichte, lebst du eine Geschichte – wie in denen Erzählungen. Außerdem war die Geschichte der Stiftung Digger oft eher ein Zauber- und Hexenmärchen als die eines normalen Unternehmens! [Lachen]

Ein persönlicherer Blick auf den anderen

Eine Eigenschaft, die du an ihm/ihr in seiner/ihrer Rolle besonders bewunderst?

Béatrice Guerne: Was ich an ihm bewundere, ist seine Beharrlichkeit, seine Weigerung, sich mit dem Status quo zufrieden zu geben. Vielleicht auch seine etwas verträumte und exzentrische Art. Das ist sicherlich das, was ihn so weit gebracht hat.

Frédéric Guerne: Sie mag die Menschen, ist aufrichtig und setzt sich voll und ganz für sie ein. Ob als Guide oder als Geschichtenerzählerin, sie hat Freude daran, zu teilen, zu erzählen und die Augen ihrer Zuhörer leuchten zu sehen. Sie liebt schöne Geschichten und Märchen, wie das von Digger.

Wenn du ihr Engagement in einem Wort zusammenfassen müsstest?

Béatrice Guerne: Das Wort «unmöglich» kommt in seinem Wortschatz nicht vor.

Frédéric Guerne: Sie ist authentisch. ■

Das Gespräch führte Farah Bersier-Kolly

Die in Heimisbach-Trachselwald als Beispiel vorgestellte Minenräummaschine Digger D-250 war in Kambodscha im Einsatz und wird bald nach Angola gehen.

Wenn unsere Spender zu unseren besten Botschaftern werden!

Vortrag: Dorfverein Brent und Umgebung

An einem Freitagabend hatte unser Referent Claude Alain Stettler das Vergnügen, die Stiftung Digger in Brent, einem zaubernden Dorf oberhalb von Montreux, im Rahmen eines vom Dorfverein Brent und Umgebung organisierten Abends vorzustellen.

Dieser Vortrag kam dank **Frau Lucie Resplendino** – treue Spenderin und grosser Fan von Digger – zustande, weil sie das Komitee des Dorfvereins davon überzeugt hat, diese Veranstaltung zu organisieren.

Ein schönes Beispiel dafür, wie unsere Unterstützer mit ihrem Netzwerk und ihrer Begeisterung dazu beitragen, unsere Mission bekannt zu machen und die Bekanntheit von Digger zu steigern.

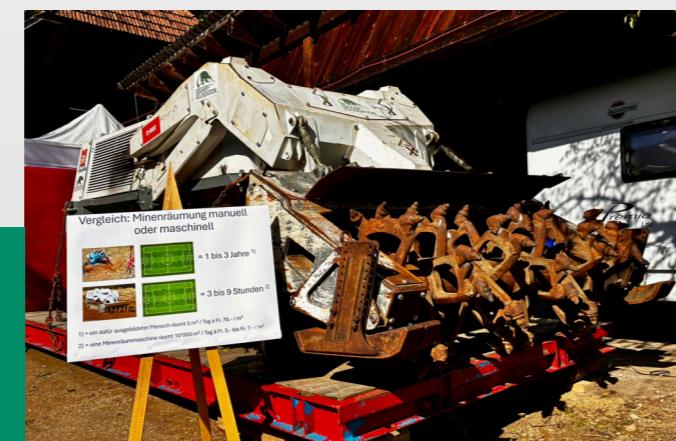
Wir möchten ihr herzlich für ihr Engagement danken und hoffen, dass ihr Beispiel andere Spender und Freunde von Digger dazu inspirieren wird, ebenfalls ihre Leidenschaft für unsere Arbeit zugunsten der Opfer von Konflikten zu teilen.

Benefizveranstaltung: Heimisbach-Trachselwald

Die Solidaritätsaktion «Eine Minenräummaschine für die Ukraine» in Heimisbach-Trachselwald war ein voller Erfolg.

Anlässlich des Festes der Landwirte und der Landwirtschaft konnte die Öffentlichkeit die Minenräummaschine Digger D-250 bewundern, die das Ergebnis des humanitären Engagements von Digger ist.

Während der gesamten Veranstaltung interessier-



ten sich zahlreiche Besucher aus der Region für die Aktivitäten der Stiftung und unterstützten aktiv die Spendenaktion für die Ukraine.

Lokale Solidarität im Dienste einer globalen Sache

Diese von der Schule Heimisbach-Trachselwald initiierte Aktion ist ein perfektes Beispiel für die Kraft lokaler Solidarität im Dienste einer globalen Sache. Diese Gelder werden dazu beitragen, Leben zu retten, landwirtschaftliche Flächen wiederherzustellen und der lokalen Bevölkerung wieder neue Hoffnung zu geben.

Die Stiftung Digger dankt **Herrn Martin Hunziker**, Mitglied des Gemeinderats Trachselwald und Verantwortlicher des Projekts, sowie **Frau Andrea Schüpbach**, Mitglied der Präsidialkommission und Leiterin der Abteilung Jugend, für ihre wertvolle Zusammenarbeit, ihr vorbildliches Engagement und ihre humanitäre Vision.

Unser herzlicher Dank gilt auch der Schule Heimisbach-Trachselwald, allen Teilnehmenden sowie allen Spendern, deren Grosszügigkeit zum Erfolg dieser Initiative beigetragen hat.

Jeder Beitrag, ob gross oder klein, ist ein Funke Hoffnung im Kampf gegen Antipersonenminen. Gemeinsam beweisen wir, dass lokales Engagement global etwas bewegen kann.

Vielen Dank an alle für ihre Unterstützung!



Frau Andrea Schüpbach und Herr Martin Hunziker vor der Minenräummaschine Digger D-250 bei der Benefizveranstaltung in Heimisbach-Trachselwald

Expo Digger: ein grosszügiger und inspirierender Besuch

Im August hatten wir das Vergnügen, die Mitglieder der Albrecht-Haller-Loge Nr. 18 aus Bern in Begleitung unseres Botschafters Ueli Bollag zu begrüssen. Bei ihrem Besuch habe ich ihnen die aktuellen Herausforderungen der humanitären Minenräumung und das Engagement der Stiftung Digger vor Ort näher vorgestellt. Am Ende dieses Treffens überreichten sie uns eine grosszügige Spende.

Ein riesiges Dankeschön an sie für ihre Unterstützung, die uns hilft, unser Engagement für eine sicherere Welt fortzusetzen. Ihr beachtlicher Beitrag ergänzt die wertvolle Unterstützung all jener, die dazu beitragen, unsere Mission voranzubringen. ■

Farah Bersier-Kolly



Die Mitglieder der Albrecht-Haller-Loge Nr. 18 aus Bern, in Begleitung von Ueli Bollag (in der Mitte), Botschafter der Stiftung Digger